



# Bildungs- & und Erziehungspartnerschaft auf Augenhöhe?

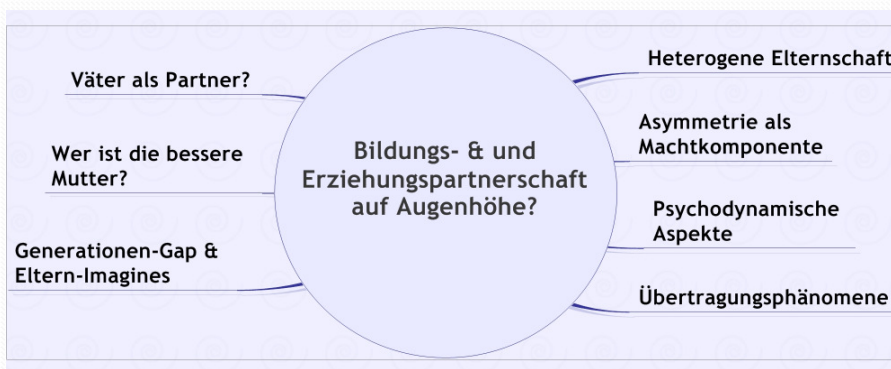
Zusammenarbeit mit Eltern  
Vom asymmetrischen Machtverhältnis zur Partnerschaft?

Probeforlesung Hochschule Zittau/Görlitz  
Fakultät Sozialwissenschaften

15.03.2011

Dr. Inés Brock - Kinder- & Jugendlichenpsychotherapeutin

## Gliederungsmap



15.03.2011

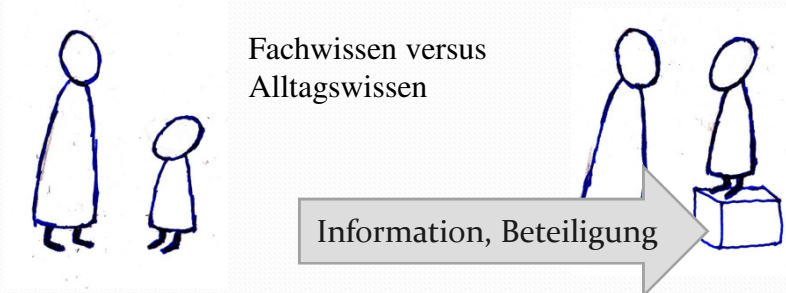
Dr. Inés Brock - Kinder- & Jugendlichenpsychotherapeutin

2

# Einstieg

➤ Augenhöhe in der Kenntnis  
frühpädagogischer Professionalität

Fachwissen versus  
Alltagswissen



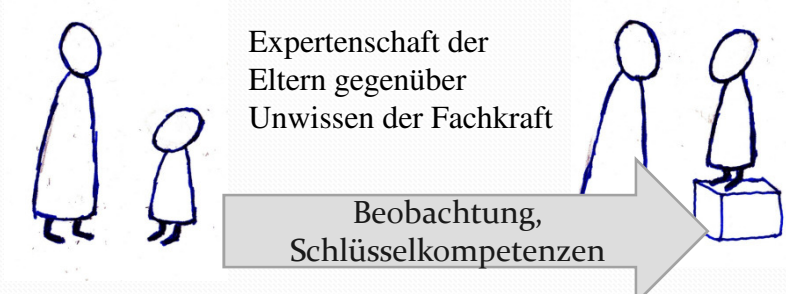
Information, Beteiligung

15.03.2011 Dr. Inés Brock - Kinder- & Jugendlichenpsychotherapeutin 3

# Einstieg

➤ Augenhöhe in der Kenntnis  
über die Individualität des Kindes

Expertenschaft der  
Eltern gegenüber  
Unwissen der Fachkraft



Beobachtung,  
Schlüsselkompetenzen

15.03.2011 Dr. Inés Brock - Kinder- & Jugendlichenpsychotherapeutin 4

## Einstieg

➤ Blickrichtung und Schärfe

Professionelle Weitsicht

Nahsicht auf die nächsten Schritte

Konzentration auf das eigene Kind

Peripheres Sehen und Weitwinkel

15.03.2011 Dr. Inés Brock - Kinder- & Jugendlichenpsychotherapeutin 5

## Heterogene Elternschaft

- Kategorien nach denen sich Eltern unterscheiden
  - Geschlecht
  - Lebenszusammenhang (z.B. Alleinerziehend, Patchwork, Partnerschaft)
  - Soziale Situation (z.B. Armut)
  - Kulturelle Herkunft (z.B. Migration, Religion)
  - Milieu (Sinus-Milieus® in „Eltern unter Druck“)
  - Lebenserfahrung (Alter, Familienentwicklung, Geschwister, biographische Hintergründe)

15.03.2011 Dr. Inés Brock - Kinder- & Jugendlichenpsychotherapeutin 6

## Eingangsthese

„Der Begriff der Partnerschaft schließt Vorstellungen über eine grundsätzliche Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung der Partner ein. Im Fall der Erziehungspartnerschaft von Familie und öffentlicher Betreuung sind Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung in der Kommunikation und Kooperation von Eltern und Erzieher/innen gegenwärtig jedoch kaum gegeben.“

(Ahnert, 2010, S. 263)

15.03.2011

Dr. Inés Brock - Kinder- &  
Jugendlichenpsychotherapeutin

7

## Asymmetrie als Machtkomponente

- Gestaltung der Beziehung hat Vorrang – erst dann eine Zusammenarbeit möglich
- Gegenseitiges Bedürfnis nach Anerkennung und Wertschätzung erfüllen
- Systemregeln der Kita vergegenwärtigen und kommunizieren



15.03.2011

Dr. Inés Brock - Kinder- &  
Jugendlichenpsychotherapeutin

8

## Psychodynamische Aspekte

- Narzisstisch angelegte Omnipotenzphantasie der pädagogischen Fachkraft
  - Modus der Delegation auf Seiten der Eltern

← Erzieht ihr das Kind, ihr könnt es besser!

- Modus der Abgrenzung auf Seiten der Erzieherin

← Eltern sind dran schuld, wie das Kind ist!

nach Thiersch

15.03.2011

Dr. Inés Brock - Kinder- & Jugendlichenpsychotherapeutin

9

## Psychodynamische Aspekte

- Identitätsfindung der Eltern
  - Elternschaftskonstellation noch ungefestigt
  - Balance zwischen adoleszenter Berufsorientierung und Mutter und Vater sein
  - Partnerschaftszufriedenheit verringert in den ersten Jahren nach Geburt erstes Kind - Retraditionalisierung



15.03.2011

Dr. Inés Brock - Kinder- & Jugendlichenpsychotherapeutin

10

## Wer ist die bessere Mutter?

Ernest W. Freud entdeckte das „Whose Baby?-Syndrom:

„Alle haben das Gefühl, das Baby gehöre eigentlich ihnen. Besitzansprüche und ein gewisser ‚territorial imperative‘ sind denn auch die typischen Merkmale.“

„Als Helfer haben wir es nun mal nicht so gern, wenn wir Konkurrenten für *unsere* Babys bekommen. Eltern und andere Besucher sind uns im Weg und werden als ‚Eindringlinge‘ erlebt.“

- Verliebtheitsperspektive
  - Einzigartigkeit des Kindes
- Positivitätszwang
  - das Richtige für das Kind tun – Kita muss gut sein!
- Eifersucht auf Bindungsbeziehung zum Kind
  - Whose-Baby-Syndrom

15.03.2011

Dr. Inés Brock - Kinder- &amp; Jugendlichenpsychotherapeutin

11

## Generationen-Gap & Eltern-Imagines

- Viele Erzieherinnen gehören der Großelterngeneration der zu betreuenden Kinder an
  - Aktualisierung der Eltern-Imagines der Eltern
  - Anlehnung und Bedürftigkeit nach Anerkennung
  - Abwehr und Abgrenzung
- Diffusion mit Traditionen und Botschaften der eigenen Eltern
- Defizitorientierte Wahrnehmung von Eltern als (Familien-)Bildungsbedürftige

15.03.2011

Dr. Inés Brock - Kinder- &amp; Jugendlichenpsychotherapeutin

12

## Väter als Partner?

- Väter verfügen ebenso wie Mütter über intuitive Elternkompetenzen – wichtige Funktion für das Kind
  - Triangulierender Dritter, der hilft Autonomiebestrebungen zu unterstützen
  - Explorationsunterstützung
  - Kontrollierter Umgang mit Aggressionskräften
- Männlichkeit in der Kita
  - Väter sind heute häufiger auch Eingewöhnende
  - Männliche Erzieher werden gesucht

15.03.2011

Dr. Inés Brock - Kinder- &amp; Jugendlichenpsychotherapeutin

13

## Väter als Partner?

- Konkurrenz und Entwertung
  - Konkurrenz des Vaters mit der Erzieherinnen-Kind-Beziehung, die ebenfalls primär auf Explorationsunterstützung orientiert ist
- Erzieher können als bessere „Bevaterungspersonen“ wahrgenommen werden – Väter erleben sich als mangelhaft & Mütter sind neidisch
- Väter als Verbündete
  - Können Kind oft besser loslassen als Mütter

Mutter kuschelt,  
Erzieherin  
spielt... und ich?

15.03.2011

Dr. Inés Brock - Kinder- &amp; Jugendlichenpsychotherapeutin

14

## Übertragungsphänomene

- Gegenwärtige Väter - generation entspricht nicht mehr dem herkömmlichen Vaterbild – sind oft selbst unsicher – werden deshalb eher als ‚Söhne‘ gesehen
- Projektionsfläche für eigene Vaterentbehungen und Verletzungen in der Partnerschaft
- die berufliche Identität der Mutter ist mit Entwertung der Mutterrolle verbunden – auf Erzieherin projiziert
- Schmerzliche Aspekte der Beziehung zur eigenen Mutter sind abzuwehren



15.03.2011

Dr. Inés Brock - Kinder- &amp; Jugendlichenpsychotherapeutin

15

## Perspektive



- Selbstreflexion als autobiographische Arbeit (auch im Team)
- Supervision als Praxisbegleitungsinstrument
- Fähigkeit zur Selbstkritik und Fremdevaluation

15.03.2011

Dr. Inés Brock - Kinder- &amp; Jugendlichenpsychotherapeutin

16